Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 48 (1973)

Heft: 10

Artikel: Allgemeine Baugenossenschaft Winterthur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umweltfreundliche Heizung

Fachpersonal Zürcher Baugenossenschaften traf sich in Ruswil

Eine Reihe von Fachvorträgen über modernen Kesselbau, Heizungsinstallationen, Wartung und Bedienung am Kessel, Brenneranlagen und Umweltschutz usw., gaben den Teilnehmern Gelegenheit, sich mit dieser Materie noch näher vertraut zu machen.

Den Ausführungen über den Bau von modernen Heizkesseln galt das besondere Interesse, war doch der Ygnis-Kessel, hergestellt in Ruswil, die erste Konstruktion, bei welchem bewusst ein umweltfreundliches Verfahren - das Rayol-Feuerungsprinzip - angewandt wurde. Es handelt sich hierbei um eine Verbrennung von Öl - oder Gas - unter Überdruck mit Rückführung der Verbrennungsgase zur einströmenden Flamme.

Dieses vor über 15 Jahren angewandte Prinzip hat weltweites Echo erlangt. Ygnis-Kessel werden in 21 Ländern in Europa und Übersee gebaut. Bemerkenswert ist, dass Ygnis-Kessel als bisher einziges europäisches Kesselfabrikat in den Vereinigten Staaten in Lizenz gebaut und verkauft werden.

Ygnis baut vorwiegend Grosskessel und stellt Einheiten her, welche je Stück in der Lage sind, bis zu 1300 Wohnungen mit Wärme zu versorgen.

Aber nicht nur Heizkessel werden in Ruswil fabriziert, sondern auch weitere Zubehörteile für die Heizungstechnik, wie Rauchgasfilter, Schalldämpfer, Rauchgasschalldämpfungsfilter, Kamine usw.

Eine interessante Konstruktion stellt der Ygnis-Cobra-Brauchwasserbereiter dar. Damit steht dem Verbraucher ein in allen Teilen korrosionsfester Boiler zur Verfügung, dessen Heizfläche eine tatsächliche Selbstreinigung aufweist. Je nach Anforderung sind Cobra-Boiler in der Lage, im Dauerdurchfluss stündlich von 2500 bis zu 33000 Litern Gebrauchswasser à 60 °C zu produzieren und dies bei erstaunlich kleinen Dimensionen.

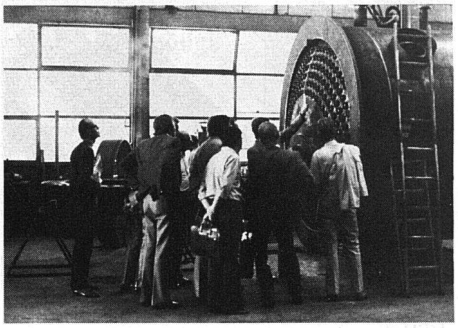
Dass der *Ölbrenner* im Zusammenhang mit dem Heizkessel eine durchaus wichtige Rolle spielt, wurde an dieser Fachveranstaltung ebenfalls eingehend dargelegt. Ob eine Anlage wirtschaftlich arbeitet, hängt nicht nur von der Wartung, sondern weitgehend auch davon ab, ob Brenner, Kessel und Kamin genau aufeinander abgestimmt sind. Es ist daher ratsam, gut geschulte Fachleute beizuziehen und auf keinen Fall Korrekturen oder Reparaturen an den Brennern und deren Zubehör selbst vorzunehmen.

Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der *Grundwasser-Verschmutzungs-Gefahren* bei Ölfeuerungen, bildeten einen weiteren Bestandteil des Kurses. Anhand von Beispielen wurde auf diese notwendig gewordenen Vorschriften und auf die betreffenden Massnahmen hingewiesen.

Die rege Diskussion im Anschluss an die Fachvorträge zeigte, welch grosse Beachtung den Heizungs- und Umweltproblemen von den Repräsentanten des Wohnungs- und Siedlungsbaus entgegengebracht wird.

Das anschliessend gemeinsame Mittagessen bot manche günstige Gelegenheit sich näher kennenzulernen und eigene Erfahrungen gegenseitig auszutauschen.

Felix Ganz, Seniorchef und Verwaltungsratspräsident der Ygnis-Unternehmungen, benutzte seinerseits den Anlass, die Gäste willkommen zu heissen und die geschichtliche Entwicklung der Firmen Ygnis Kessel AG, Luzern und der Biag AG, Ruswil, kurz zu umreissen. Erstaunlich: die jährliche Produktion von Ygnis-Kesseln beträgt heute insgesamt 5000 Millionen kcal/h, ausreichend für die Beheizung von 650000 bis 700000 Wohnungen.



Zum Schluss der Informationstagung wurden die Teilnehmer durch das Ygnis-Kesselwerk in Ruswil, d.h. die Fabrikationswerkstätte für die Schweiz, geführt, wobei sie sich vom hohen Stand einheimischer Qualitätsarbeit persönlich überzeugen konnten.

Allgemeine Baugenossenschaft Winterthur

Das mit der Generalversammlung im Frühjahr 1973 abgeschlossene Geschäftsjahr 1972 stellt in verschiedenen Beziehungen einen bemerkenswerten Markstein in der Geschichte dieser kleinen gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft dar.

Da die Gründung dieser Organisation im Jahre 1922 erfolgte, kann sie auf das 50jährige Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde in bescheidenem Rahmen, verbunden mit einer Reise nach Engelberg, gefeiert.

In das Jahr 1972 fiel auch die von den meisten Mietern längst ersehnte Erstellung der Zentralheizung in der Kolonie Hinterwiesli. Da die bestehenden Öfen und Kamine grössere Reparaturen befürchten liessen und anderseits auch im Bemühen, die Wohnungen den Ansprüchen der Neuzeit anzugleichen, wurden vom Vorstand bereits im Jahre 1970 die ersten Vorarbeiten in Angriff genommen. Die Überbauung umfasst 11 Blöcke mit total 66 Wohnungen und wurde in den Jahren 1926 bis 1930 erstellt. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes entschloss man sich, eine Fernheizung mit einer einzigen Heizzentrale zu erstellen.

Am 1. September 1972 konnte der Probebetrieb rechtzeitig aufgenommen werden, so dass nun die Genossenschafter von den Heizsorgen und der Mühe des Kohlenschleppens entlastet sind. Die Gesamtkosten inklusive den nötigen baulichen Anpassungs- und Ergänzungsarbeiten sowie der Honorare, Gebühren und Bewilligungen stellten sich auf über Fr. 500000.—. Die Finanzierung erfolgte durch die Zürcher Kantonalbank sowie durch freiwillige zusätzliche Zeichnung von Anteilscheinen durch die Genossenschafter.

Infolge des unerwarteten Hinschiedes des früheren Präsidenten, R. Hofmann, im Dezember 1972, dessen Verdienste bereits früher gewürdigt wurden, sowie infolge weiterer Demissionen ergab sich auch im Vorstand eine bedeutende Wachtablösung. Als neuen Präsidenten wählte die Generalversammlung den bisherigen Vizepräsidenten B. Bissegger. Die Genossenschafter sind überzeugt, dass das neue Kollegium das erwiesene Vertrauen durch eine dynamische Führung rechtfertigt. Dazu sei ihm Glück und Erfolg gewünscht.

An künftigen Aufgaben besteht auch in kleinen Baugenossenschaften kein Mangel. Es ist aber erfreulich, feststellen zu können, dass sich immer wieder junge Kräfte finden, die bereit sind, sich aktiv einzusetzen und Opfer zu bringen, um die erhaltenswerten Ideale der genossenschaftlichen Grundsätze und der Eigenständigkeit zu wahren. In dieser aktiven Mitarbeit und Zusammenarbeit liegt ein Stück echter Demokratie verkörpert und auch die Daseinsberechtigung der kleinen Organisationen begründet. Pt.